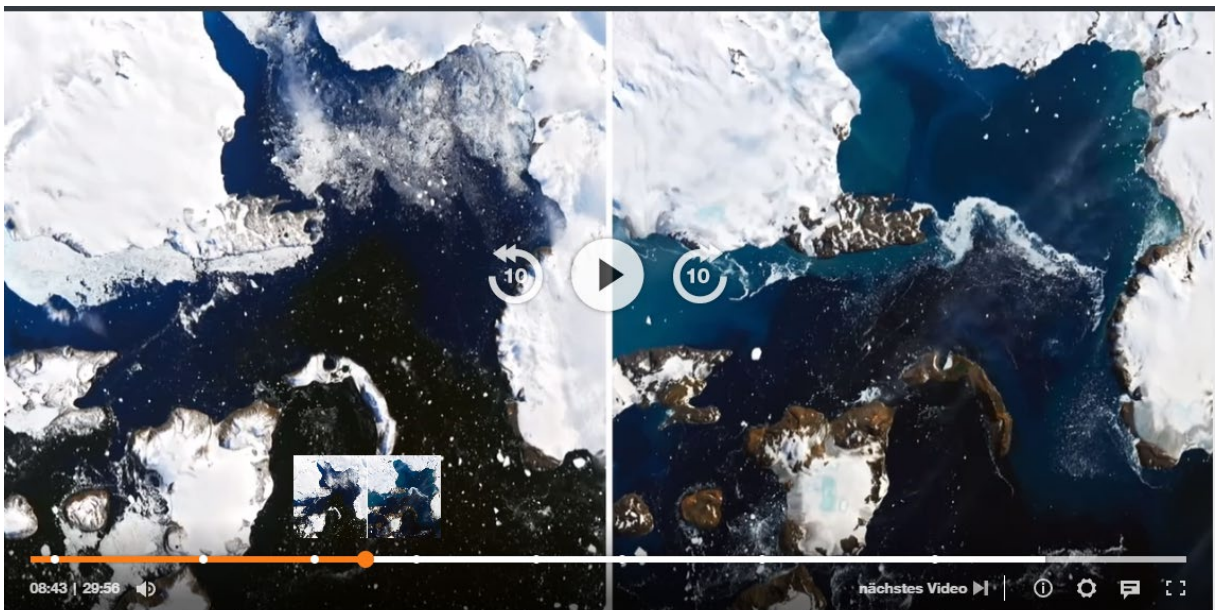


Manipulation der öffentlichen Meinung (Kommentar zu einer Nachrichtensendung des ZDF am 28. Februar 2020)

Alfred Dandyk

Am 20. Februar 2020 gegen 22.00 Uhr verbreitete das ZDF in einer Nachrichtensendung, Wissenschaftler hätten in der Antarktis extrem hohe Temperaturen gemessen. Diese Nachricht wurde mit den beiden hier abgebildeten Darstellungen unterstützt:



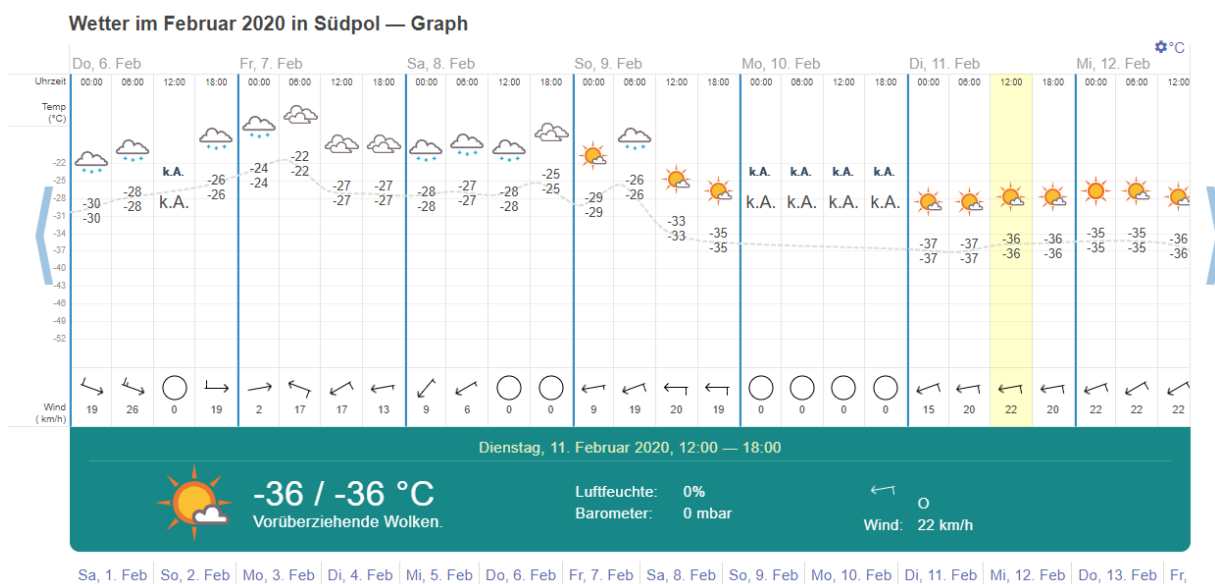
Der Wahrheitsgehalt dieser Meldung soll hier nicht bestritten werden. Für mich stellt sich jedoch eine Frage: Welchen Grund gibt es für das ZDF, am 28. Februar 2020 in einer

Nachrichtensendung, die unter dem Label ‚Heute‘ arbeitet, die Meldung zu verbreiten, dass am 6. Februar 2020 in der Antarktis hohe Temperaturen gemessen worden sind?

Meine Antwort auf diese Frage lautet: Man war beim ZDF der Meinung, dass schon längere Zeit keine Katastrophenmeldungen hinsichtlich des Klimawandels verbreitet worden sind. Da es jedoch am 28. Februar 2020 keine Katastrophen zu melden gab, nahm man einfach ein Ereignis vom 6. Februar.

Die zweite Frage lautet: Welchen Zweck verfolgte man mit dieser ‚Katastrophenmeldung‘? Beim Publikum sollte sich der Eindruck verdichten, dass der Klimawandel unaufhaltsam dem Untergang der Menschheit entgegensteuert. Man ist offensichtlich der Auffassung, dass der Druck auf die Vorstellungswelt der Menschen nicht nachlassen darf, damit eventuelle politische Maßnahmen die Unterstützung der Öffentlichkeit finden.

Während der konkrete Inhalt der Meldung hier nicht bezweifelt werden soll – es wird tatsächlich eine Messstation gegeben haben, bei der hohe Temperaturen festgestellt worden sind -, zielt die eigentliche Absicht dieser Meldung jedoch in eine ganz andere Richtung: Es soll der Eindruck vermittelt werden, dass sich die Antarktis allgemein erwärmt und auf eine Katastrophe zusteuert. Dieser Eindruck wäre jedoch falsch. Die Antarktis erwärmt sich keineswegs. Auch der 6. Februar war in keiner Weise in der Antarktis ein besonderer Tag, wie die folgende Messtabelle beweist:

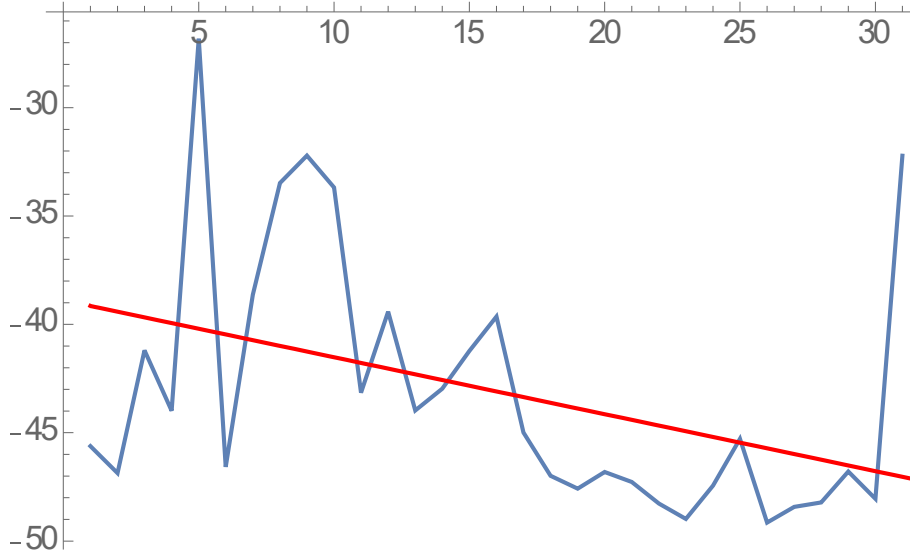


Diese Tabelle entstammt der Website „timeanddate.de“. Sie zeigt die Temperaturen in der Antarktis vom 6. Februar 2020 bis zum 12. Februar 2020. Alle Temperaturen liegen etwa bei -30°C, sind also normal für die Antarktis. Die Daten wurden an der folgenden Messstation aufgenommen: Amundsen-Scott-South-Pole-Station.

Die vom ZDF gemeldete hohe Temperatur ist offensichtlich ein Sonderfall mit lokalen Ursachen. Sie hat deutlich erkennbar mit der allgemeinen Situation in der Antarktis nichts zu tun. Der Zweck dieser Meldung ist augenfällig die Manipulation der öffentlichen Meinung mit Hilfe einer Meldung, die zwar der Wahrheit entspricht, aber dennoch den Zweck verfolgt, beim Publikum eine irreführende Vorstellung zu erzeugen. Die Meldung ist ein gutes Beispiel dafür, wie man lügen kann, ohne die Unwahrheit zu sagen.

Ich habe einmal die Entwicklung der Mittel-Temperatur am Südpol (Koordinaten $\{-90,0\}$) mit Hilfe von Mathematica für die letzten 30 Jahre ermittelt und dabei die folgende Kurve erhalten:

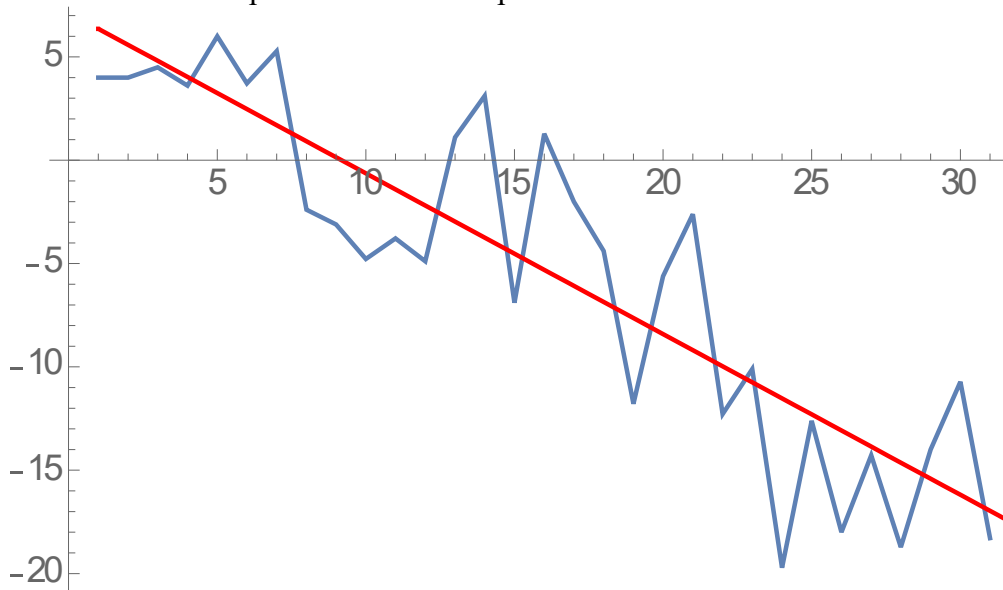
Jahresmitteltemperatur für den Südpol von 1990 bis Februar 2020



Wie man sieht, ist die Jahresmitteltemperatur in den 30 Jahren gesunken und nicht gestiegen. Man erkennt allerdings auch, dass es immer wieder mal sehr starke Anstiege und Abfälle der Mitteltemperatur gibt, die aber an dem allgemeinen Trend nichts ändern. Von einem katastrophalen Trend der Temperaturen in der Antarktis kann jedenfalls auf der Basis dieser Daten nicht geredet werden. An der Kurve ist auch zu erkennen, dass die Beurteilung des Klimas eine Statistik verlangt, die mindestens eine Zeitreihe von 30 Jahren umfasst. Einzelne extreme Ausschläge der Temperaturen sagen hinsichtlich des Klimas gar nichts.

Ein noch deutlicheres Bild ergibt die Aufzeichnung der Jahresmaximaltemperatur: Von einer globalen Erwärmung der Antarktis kann keine Rede sein.

Jahresmaximaltemperatur für den Südpol von 1990 bis Februar 2020



Auf dieser Website geht es vor allem um die Frage, inwiefern die Philosophie helfen kann, Ordnung in das Chaos der Argumente beziehungsweise der Pseudo-Argumente zu bringen. Was liegt bei dieser Meldung des ZDF - philosophisch gesehen - eigentlich vor?

Meines Erachtens handelt es sich um ein Täuschungsmanöver auf der Basis einer Verwirrungstaktik. Man wählt eine spezielle der Wahrheit entsprechende Nachricht aus, platziert diese aber so, dass sie geeignet erscheint, eine Vorstellung zu suggerieren, die auf der Basis der eigentlichen wahren Meldung nicht gerechtfertigt ist. Bei diesem Beispiel: Die Meldung, dass eine spezielle Station am 6. Februar 2020 irgendwo in der Antarktis eine sehr hohe Temperatur gemessen hat, soll die Vorstellung insinuieren, dass die Antarktis insgesamt dabei ist, sich katastrophal zu erwärmen, so dass für die Zukunft das Schlimmste zu erwarten ist. Das Täuschungsmanöver des ZDF ist also hinsichtlich der Philosophie der Kunst des Argumentierens als ‚Verwirrungstaktik‘ zu kennzeichnen. Die Kunst des Verwirrens besteht in der geschickten Auswahl einer korrekten aber selektiven Meldung, die geeignet ist, bei Publikum emotionale Betroffenheit auszulösen.